



Altonaer  
Kinderkrankenhaus

Ein Unternehmen des UKE



**MAIK**

Münchner außerklinischer  
Intensiv Kongress®

# DIGAB-Curriculum-Pädiatrie



**DIGAB**

Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft  
für Außerklinische Beatmung



## Was erwartet Sie in den nächsten 30 Minuten?

- Gegenwart und Vergangenheit
- Qualität versus Realisierbarkeit
- Wie kam es zum Basiskurs Pädiatrie?
- Pro und Contra Basiskurs Pädiatrie
- Basiskurs Pädiatrie: Für wen?
- Das Curriculum
- Qualifikation der Referenten / Zertifizierung
- Die Zukunft



## Anruf Vater: Tracheostoma muss erweitert werden

- Lufthafen: Betten gesperrt
- Kinderintensivstation: 100% Belegung
- UKE: Wollen selbst zu uns verlegen
- Auswärtiges Haus: Auf ITS 2 Schwestern/12 Patienten
- MHH: Wollen ebenfalls zu uns verlegen ...

- Vor > 20 Jahren in Altona (Johannes)
  - TS, LZ-Beatmung: Entlassung nach hause?
  - Damals kein amb. Intensivpflegedienst in HH
  - Mutter des Patienten Krankenschwester
  - Krankenkasse: Dann machen Sie's doch selbst
  - Heute: Pflegedienst mit > 100 Angestellten

- AG-Heimbeatmung - Namensänderung weil Versorgung außerhalb von Heimen / selbstbestimmtes Leben - heute außerklinische Beatmung
- 1:1 Betreuung in der häuslichen Versorgung
- Festlegung von Qualitätsstandards und Durchsetzung bei den Kostenträgern
- Etablierung von Basis- und später Expertenkurs

- Rechtsstreit Krankenkasse versus Pflegedienst:
  - Kasse beruft sich auf Qualitätsanspruch der DIGAB
  - Pflegedienst beruft sich auf Realität in der deutschen Pflegelandschaft
  - DIGAB als „Gutachter“ gefragt
  - Schaffen wir jetzt das ab, was wir ursprünglich erreichen wollten?

Intercongress GmbH  
Stichwort: DIGAB e.V.  
z. Hd. Vorstandsmitglieder  
Karlsruher Str. 3  
79108 Freiburg

01.11.2012

## Basis-/Expertenkurs Pädiatrie

Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren,  
wir als Weiterbildungsstätte mit Schwerpunkt Pädiatrie planen in Zusammenarbeit mit Dr. B. Grolle vom Altonaer Kinderkrankenhaus, Kurse zur außerklinischen Beatmung für pädiatrisch tätige Pflegekräfte anzubieten. Im Rahmen der Qualitätssicherung wären wir sehr an einer Akkreditierung ihrerseits interessiert, in Anlehnung an den Basis- und Expertenkurs für Erwachsene.

**Durch die Eröffnung des „Lufthafens“, dem Beatmungszentrum für Langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche am AKK, sehen wir, wie schwierig es ist, pädiatrisch erfahrenes Pflegepersonal für die häusliche Betreuung zu finden. Daher nun unsere Initiative, das notwendige Personal selber zu schulen.**

Uns stehen dabei intern und externe Mitarbeiter aus den verschiedensten Berufsgruppen als Dozenten zur Verfügung, die alle Erfahrung in der Betreuung langzeitbeatmter Kinder und Jugendlicher haben. Gern würden wir diesen Akkreditierungsprozess unterstützen und Ihnen unser internes an die Curricula der DIGAB angelehntes Curriculum, zur Verfügung stellen oder uns auch anderweitig einbringen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Initiative positiv aufnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

**Küstenländer Weiterbildung**

Dagmar Teising  
Pädagogische Leitung KWB

Dr. Benjamin Grolle  
Zentrumsleiter Lufthafen

## Basiskurs Pädiatrie

### Pro

Päd. Besonderheiten

Qualitätsverbesserung

Aufwertung Pädiatrie

Personalakquise

Wertschätzung

Motivation

### Contra

Beatmung = Beatmung

Unrealistisch

Überflüssig

Unökonomisch

Auf anderen Wegen

Auch beim Basiskurs



## An wen richtet sich der Basiskurs Pädiatrie?

• Kinderkrankenpflege?

**Ja!**

• Erwachsenenpflege?

**Ja!**

• Altenpflege?

**Wird diskutiert**

• Laien

(Eltern, pers. Assistenz...)?

**Bislang nicht**



Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an alle **eigenverantwortlich tätigen Pflegekräfte** (examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-schwester oder Altenpfleger/in), die im außerklinischen pädiatrischen Bereich tätig sind oder werden wollen und über keine mindestens 1-jährige fachspezifische Berufserfahrung (pädiatrischer Beatmungsbereich) innerhalb der letzten 5 Jahre verfügen oder über keinen Abschluss in einer der nachfolgenden Zusatzqualifikation verfügen:

- Atmungstherapeut/in mit Erfahrung in der Pädiatrie **oder**
- Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflege für Intensiv und Anästhesie

- Umfang und Struktur angelehnt an existierenden Basiskurs
- 120 Stunden insgesamt, davon
  - 40 Stunden Unterricht (Theorie & prakt. Übung)
  - 40 Stunden Praktikum (Beatmungszentrum)
  - 40 Stunden Praktikum (Außerklinisch)
- Pädiatrische Beatmungszentren kaum vorhanden (bis heute nicht zertifiziert) - daher auch päd. ITS mit Erfahrung in pädiatrischer LZ-Beatmung



120 Std. Kurs (mit DIGAB-Anerkennung) als berufsbegleitende Qualifikation (Abschluss nach max. 8 Monaten)

- 40 Std. Praktikum in einer außerklinischen pädiatrischen Beatmungspflegeinstitution (häusliche pädiatrische Beatmungspflege (1:1), Wohngemeinschaft, betreutes Wohnen oder stationäre Pflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre)
- 40 Std. Praktikum in einer Kinder-/Klinik, die über eine interdisziplinäre Kinderintensivstation oder eine Station mit Schwerpunkt Langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre verfügt
- 40 Std. theoretische pädiatrisch-fachspezifische Schulung

Nr.	Themenüberblick (pädiatrisch ausgerichtet):	UE:
1.	Kenntnisse über Erkrankungen <b>bei Kindern und Jugendlichen</b> , die zur Beatmungspflichtigkeit führen	4
2.	<b>Anatomische und physiologische Besonderheiten des Atmungssystems im Kindesalter</b> und hypoxämisches respiratorisches Versagen <b>bei Kindern und Jugendlichen</b> – Differenzierung und Konsequenzen für die Therapie	5
3.	Kenntnisse über verschiedene Beatmungsformen, -parameter und Alarmgrenzen der <b>in der Pädiatrie</b> eingesetzten Ventilatoren <b>einschließlich alternativer (Beatmungs-) Möglichkeiten wie High-Flow-Brille, Unterdruckbeatmung, Zwerchfellschrittmacher</b>	5
4.	Kenntnisse über die verschiedenen Beatmungszugänge für invasive und nichtinvasive außerklinische Beatmung <b>bei Kindern und Jugendlichen</b> , Funktionskontrolle, Wartung, Pflege und Reinigung von Kanülen und Masken	4
5.	Kenntnisse über Befeuchtungssysteme, deren Bedienung, Effektivität und Handhabung	2
6.	Applikation von Sauerstoff, isoliert und in Kombination mit einer Beatmung	2
7.	Indikation und Durchführung von Monitoring sowie Interpretation der Ergebnisse	2

8.	Sekretmanagement (inkl. Inhalationstherapie) mit den Besonderheiten in Abhängigkeit von der jeweiligen Grunderkrankung	3
9.	Methoden und Maßnahmen der Spontanisierung, Kanülenmanagement und Kanülenaufsätze, <b>Dekanülierung</b>	4
10.	Erkennen von Notfallsituationen <b>bei Kindern und Jugendlichen</b> und Durchführen von Notfallmaßnahmen (auch Reanimation)	4
11.	Trachealkanülenwechsel	2
12.	<b>Energie- und Nährstoffbedarf in den verschiedenen Altersgruppen</b> , Kenntnisse der Verfahren der künstlichen Ernährung, Erkennen von Schluckstörungen und Aspirationen	3
13.	Rechtliche Komponenten ( <b>Aufklärungspflicht und Einwilligungsfähigkeit bei Kindern, Sorgerecht</b> , Patientenverfügung, Medizinproduktegesetz, DIN-Normen)	2
14.	Spezielle Anforderungen der psychosozialen Betreuung bei langzeitbeatmeten <b>Kindern und Jugendlichen. Die Pflegekraft im Familiengefüge – Angehörigenintegration, psychische Entwicklungsstufen im Kindes- und Jugendalter unter dem Aspekt Umgang mit chronischen Erkrankungen</b>	4
		<b>45 UE</b>

## Vorschlag

- Die eindeutige fachliche pädiatrische Expertise der Dozenten/-innen ist aus dem Qualifikationsnachweis für jeden Referenten klar erkennbar. Die Dozenten der pädiatrischen Beatmungskurse müssen über eine ausreichend hohe pädiatrisch-fachliche Expertise mit einem fundierten fachlichen Hintergrundverständnis von physiologischen, pathophysiologischen und therapeutischen Themen verfügen **und praktische Erfahrung im Umgang mit außerklinisch beatmeten Kindern und Jugendlichen besitzen**, um die Arbeitsrealitäten und Lernbedarfe der Pflegenden zu kennen, Handlungsorientierung zu geben, und um die Teilnehmer für ihre Arbeit mit beatmeten Kindern und Jugendlichen sensibilisieren zu können. **Neben in der Beatmung pädiatrischer Patienten erfahrenen Pflegekräften oder Atmungstherapeuten ist mindestens ein Facharzt mit Zusatzbezeichnung Intensivmedizin? oder ein Beatmungsmediziner mit Erfahrung in der Pädiatrie in den Kurs einzubinden.**



- Dr. Sebastian Buttenberg, Oberarzt im Sana Klinikum Lichtenberg in Berlin
- Dr. Benjamin Grolle, Sektionsleiter "Lufthafen", Pädiatrisches Beatmungszentrum Altonaer Kinderkrankenhaus Hamburg und Mitglied des DIGAB-Vorstands
- Malte Hanelt, Fachkinderkrankenpfleger für pädiatrische Intensivpflege auf der Interdisziplinären Kinderintensivstation der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen
- Swantje Rüß, Selbsthilfegruppe „Intensivkinder zuhause e.V.“ aus Hamburg
- Ansgar Schütz, Krankenpfleger und Atmungstherapeut-DGP, Atemhilfe - Service für außerklinische Beatmung und Mitglied des DIGAB-Vorstands
- Dr. Kurt Wollinsky, Oberarzt i.R. Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin & Schmerztherapie der RKU Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm. **Träger des MAIK-Award-2015**



- Die Struktur steht
- Das Curriculum steht
- Die Zertifizierungskommission steht  
(siehe vorherige Folie)
- Die Qualifikation der Referenten (siehe vor-vorherige Folie) muss noch im Detail konkretisiert und konsentiert werden
- Dann kann es (hoffentlich) ab Anfang 2016 losgehen

- Ist die qualifizierte (Fach)-Versorgung langzeitbeatmeter Kinder zukünftig noch machbar?
- Ökonomische Grenzen?
- Pflegenotstand?
- Ende der 1:1-Versorgung?
- Ausbildung von Laien / persönliche Assistenz?  
(Entprofessionalisierung - Prof. Dörner)
- Eine mögliche Chance der Flüchtlingskrise?



Altonaer  
Kinderkrankenhaus

Ein Unternehmen des UKE

# Halloween



Lufthafen; B. Grolle





Altonaer  
Kinderkrankenhaus

Ein Unternehmen des UKE

Vielen Dank



**MAIK**

Münchner außerklinischer  
Intensiv Kongress®



Die Wohnstation am AKK



Lufthafen; B. Grolle